Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 42

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Bädagogischen Blätter" 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 Inseraten-Unnahme, Drud und Versand durch den Berlag Otto Balter 21. 26. - Olten

Beilagen zur "Schweizer=Schule": Bolfsschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Sahrespreis Fr. 10.—, bei ber Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Wie lerne ich meine Schüler kennen? — In der Wuste — Schulnachrichten — Bücherschau — Krankenkasse — Beilage: Mittelschule Nr. 7, Math. = naturwissensch. Ausgabe.

Wie lerne ich meine Schüler kennen?

(Siehe Mo. 40)

III.

Wichtig für den Lehrer ist eine möglichst genaue Renntnis des findlichen Vorstellungslebens. Nach Binet unterscheidet man vier Sauptformen in der Begabungsdifferenzierung hinfichtlich bes Unschauungstypus, b. h. ber Auffassung neuer Eindrude und ber fich baran anschließenden Wiedergabe: 1. Der beschreibende Inpus, ber fast ausschließlich analysiert, beschreibt einfach alles, was gesehen wurde, ohne daß er etwas hin= jufügt. Er beschäftigt sich wohl auch mit einer gro-Ben Fülle von Einzelheiten und verliert fich nur zu gern in wertlose Nebenfächlichkeiten und Rleinigfeiten. 2. Der beobachtende Typus nimmt zwar auch viele Details auf, verarbeitet aber bas Geschehene sofort und gestaltet es zu einem Ereignis, zu einer Sandlung. 3. Der Gefühlstn pus denft und fühlt sich rasch in bas Ganze hinein, bringt also Stimmung in die neuen Eindrücke binein und vermag sich auch in die Denkungsweise, in das Gefühlsleben der Mitmenschen hineinzuversetzen. 4. Ganz anders verhält sich ber gelehrte Inpus; er sett an die Stelle des wirklich Beobach= teten das schon Gelernte und das bereitliegende Biffen, prüft logisch und fritisch, ohne sich burch Stimmungen imponieren zu lassen. Selbstverständ= lich sind diese Inpen bei keinem Menschen ausschließlich, ohne Beimischung eines andern vorhanden, so wenig wie die Temperamente; immerhin herrscht bei den meisten Menschen der eine ober andere Topus mehr ober weniger stark vor.

Wie fann man nun bei ben Schülern biefen vorherrschenden Typus feststellen? Man gibt 3. B. in Abständen von wenigen Wochen ben Schülern in einem Freiauffat die Aufgabe einer Bilbbeschreibung. Das Bild muß groß genug sein, daß alle Kinder es beutlich sehen können; schwachsichtige Kinder laffe man näher treten, bamit auch fie es ungehindert anschauen tonnen. Es ift beffer, ein Bild zu mählen, das ben Schülern nicht allgemein befannt ift, aber es foll ber Fassungstraft ber Rinder angemessen sein, fünstlerisch gut, aber in einfachen Farben und Formen, die dem findlichen Gemute entsprechen. Bei einer zweiten und britten Bildbeschreibung mählt man nicht nur ein anderes Bild, das zwar biefen Anforderungen auch entspricht, sondern es soll auch einen wesentlich andern Inhalt haben als das vorhergebende. — Bevor die Kinder an die Arbeit gehen, durfen fie das Bild stillschweigend, ohne jeben Gebankenaustausch unter sich, 2-5 Minuten betrachten; nachher wird es verdedt ober umgewendet ober entfernt. Die Schuler erhalten nun die Aufgabe, innert 15-20 Minuten barüber zu schreiben, was ihnen einfällt.

Wählen wir z. B. für die oberste Volksschulstuse (auch Sekundar= und untere Mittelschule) 1. den "Hochzeitszug", von Alb. Welti, 2. "Vor dem Abgrund", von Hs. Bachmann, oder "Mutterworte", von Hs. Bachmann, 3. "Aveläuten", von Millet, oder "Im September", von Edwin Ganz, oder "Roter Mohn", von G. Jeanneret, oder beliebige andere Bilder, die sich nach Inhalt und